

„Mein Platz bei Gott“

Leider können wir uns immer noch nicht treffen, um miteinander unsere Familienkirche zu feiern. Deshalb laden wir euch ein, diesen Sonntag, 8. November, um 10 Uhr miteinander Familienkirche zu feiern. Jede Familie für sich, zu Hause im Wohnzimmer oder im Garten. Wo auch immer. Wir sind miteinander verbunden durch die Liebe Gottes, durch die Gegenwart Jesu, der seine Liebe ausströmt in unsere Herzen und uns Zuversicht für unser Leben gibt.

Wir fangen miteinander an und singen:

♪ Einfach spitze, dass du da bist

Wir bauen miteinander einen kleinen Altar auf: (Material: Weißes Tuch, Blumen, Kreuz, Bibel, Kerze)

Heute ist ein besonderer Tag – es ist Sonntag und wir feiern unsere Familienkirche zu Hause, aber im Herzen verbunden mit allen, die mitfeiern, wo auch immer.

weißes Altartuch ausbreiten

Für unsere Feier soll der Altar schön geschmückt sein.

Blumen aufstellen

Die Geschichten, die wir hören, stehen in der Bibel drin – wir haben sie uns nicht selber ausgedacht.

Bibel dazu legen

Jesus ist für uns da durch sein Leben und sein Sterben. In seinem Namen sind wir heute beisammen. *Kreuz aufstellen*

Jesus ist unser Licht in der Dunkelheit. Er ist immer bei uns!

Kerze aufstellen

Wir singen miteinander:

♪ Wo zwei oder drei

Wir hören die Geschichte.

(Stuhl in die Mitte stellen) Mein Platz bei Gott. Wie sieht der aus? Was bedeutet das für mich?

(Kerze zum Stuhl stellen) Jesus erzählte Geschichten aus dem täglichen Leben, um den Leuten zu zeigen, wie Gott ist und wie unser Platz bei ihm aussieht.

So erzählte er von zwei Jungs, die bei ihrem Vater auf dem Hof lebten. *(Tuch ausbreiten, drei Figuren daraufstellen)*. Der Jüngere wollte weg und fand es woanders viel interessanter als beim Vater. Schweren Herzens ließ der Vater ihn gehen *(trauriges Smiley auf ein kleines Blatt malen und zum Vater auf das Tuch legen)*. Ich kann mir vorstellen, dass er jeden Tag nach seinem Sohn Ausschau hielt und sehnsüchtig wartete, ob er nicht zurückkäme. So ist das halt, wenn man jemanden sehr

liebt (*ein Herz zum Vater legen*). Dem Sohn ging es in der Ferne zunächst ganz gut und es gefiel ihm. Er konnte machen, was er wollte. Und plötzlich ging es ihm ganz schlecht.

Dafür legen wir jetzt unsere Steine hin und singen:

♪ Herr, erbarme dich, erbarme dich...

Dann erinnerte er sich daran, dass es ihm beim Vater doch eigentlich ganz gut gegangen war. Er beschloss, all seinen Mut zusammen zu nehmen und vorsichtig beim Vater anzuklopfen. Ob der ihn wohl noch wollte? Falls nicht, vielleicht könnte er ja dann als Angestellter bei ihm arbeiten, doch Hauptsache er wäre wieder bei ihm. Zögerlich macht er sich auf. Der Vater rennt ihm entgegen, als er ihn sieht. Er hat ihm seinen Platz zu Hause aufgehoben und aufbewahrt. Er hat die Hoffnung nicht aufgegeben, dass der geliebte Sohn zurückfinden würde dahin, wo er es am besten hat, bei ihm, seinem Vater.

So wie der Vater ist Gott, sagt Jesus. Er wartet sehnsüchtig darauf, dass wir zu ihm zurückkommen, wenn wir von ihm entfernt sind. So ist das halt, wenn man jemanden sehr liebt (*Herz zur Jesuskerze legen*).

Dafür zünden wir jetzt unsere Kerzen an und singen: ♪ Bani nyeti Ba Yawe.

Wir halten uns an den Händen und beten im Kreis das Vaterunser

Wir singen: ♪ Vom Anfang bis zum Ende

Unser Abschlusseggen: Und geh'n wir auseinander,

so sind wir nicht allein.

Der Herr hat uns versprochen,

bei uns zu sein. Amen

Viele liebe Grüße von eurem Familienkirche-Team Sonja, Katrin und Stefanie. Wir denken an euch 😊